

Die ursprüngliche Ortschaft Sassnitz, das heutige Alt-Sassnitz, war weit bis ins 19. Jahrhundert hinein ein reines Fischerdorf. Von drei Seiten geschützt vor Wind und Wetter, lag es in der Schlucht (Liete) des Steinbaches mit einem südlichen Zugang zur Ostsee. Kleine, rohgedeckte Katen prägten das Bild. Doch sollte der aufkommende Fremdenverkehr das Aussehen des Dorfes komplett wandeln: Nach und nach verschwanden die kleinen Fischerhäuser und wurden durch mehrstöckige Villen ersetzt. Was durch Ortsfremde begann, fand unter den einheimischen Fischern bald rege Nachahmung. An- und Umbauten sowie Aufstockungen der Häuser sorgten nach und nach für noch mehr Raumgewinn und garantierten den Besitzern noch mehr Einnahmen. Zusätzlich wurden nun die Hänge bebaut und das kleine Dorf kroch langsam aus seiner Liete hervor. Auch berühmte Personen wie Johannes Brahm, Theodor Fontane oder die Kaiserin Auguste Viktoria entdeckten den kleinen Ort für sich. Die Blütezeit des Ostseebades Sassnitz fiel in die 1870er bis 1890er Jahre, bevor die Entwicklung der Gemeinde einen anderen Weg einschlug. Anhand unterschiedlicher Gebäude und Plätze wollen wir Interessierte auf eine Zeitreise mit elf Stationen einladen, um die wechselhafte Geschichte und Wandlung vom Fischerdorf zum führenden Ostseebad zu erleben.



Die Villa der Kaiserin - Villa Martha



1. Rathaus und Warmbad
2. Das erste Hotel
3. Hotel im Kreidewerk
4. Vom Katen zur Pension
5. Alter Reichshof
6. Alter Fischerkaten
7. Die Villa der Kaiserin
8. Klein Helgoland
9. Der Kurplatz
10. Die Flaniermeile
11. Warme Bäder

Anders als im Nachbardorf Sassnitz gingen in Crampas nur sehr wenige Einwohner der Fischerei nach – Haupterwerbszweig war hier die Landwirtschaft. Auch Crampas wurde früh als Seebad entdeckt, von Zeitgenossen sogar vor Sassnitz aufgrund der freien Lage auf dem Hochufer gelobt. Hier konnte die frische Luft ungehindert durch die Straßen strömen und stand nicht wie in der Liete von Sassnitz still, wo zusätzlich der Duft der Misthaufen und des Räucherfisches die Atmosphäre erfüllte. Dennoch hatten die Crampasser Einwohner nur wenig Interesse an der neuen Einnahmequelle in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein Zusammenschluss Stralsunder Kaufleute leitete auf eigene Kosten Anfang der 1870er Jahre die Entstehung des „Seebades Crampas“ ein – ein Dorf neben dem Dorf. Doch wurden die großen Pläne – es waren bis zu 15 Villen angedacht – nur im Ansatz realisiert. Die Entwicklung von Crampas hatte für die Gesamtentwicklung der späteren Gemeinde Sassnitz eine andere Bedeutung: Hier wurden nach und nach Gewerbe, Industrie und Infrastruktur entwickelt. Daher ist es verständlich, dass der Zusammenschluss mit der ungeliebten Nachbargemeinde Sassnitz im Jahr 1906 kaum freiwillig passierte. Dieser Rundweg nimmt sich nicht nur der touristischen Bauten an, sondern will die dörfliche Entwicklung in ihrer Gesamtheit aufzeigen.



Der Gemeindeplatz in Alt-Crampas

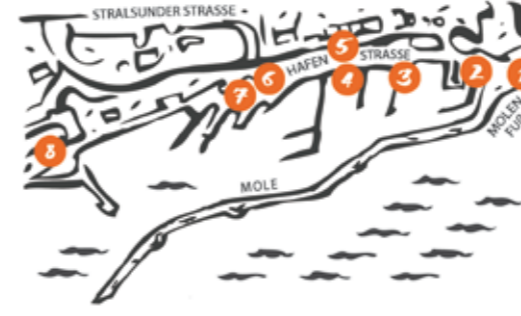


1. Der Bahnhof
2. Der Gemeindeplatz
3. Altes E-Werk
4. Eine Schule, zwei Dörfer
5. Johanniskirche
6. Das Seemannsheim
7. Der Walfisch
8. Eine der Ersten
9. Ganz aus Holz
10. Das Hotel der Fräuleins

Der Sassnitzer Stadthafen spielte in der Entwicklung vom Ostseebad zur Kleinstadt eine entscheidende Rolle. Er entstand im Jahr 1889 als kleiner Fischereischutzhafen und entwickelte sich in kurzer Zeit zum internationalen Verkehrsdrehkreuz. Was im Jahr 1897 mit den Postdampfern nach Trelleborg begann, war ab 1909 mit der Eröffnung der Eisenbahntrajektverbindung unter dem Namen *Königslinie* – aufgrund der Anwesenheit des deutschen Kaisers Wilhelm II. und des schwedischen Königs Gustav V. bei diesem Ereignis – bekannt. Ab 1949 wurde Sassnitz zum zweitgrößten Fischereistandort der DDR ausgebaut und der Hafen erfuhr in Teilen eine umfangreiche Neugestaltung. Etwa 200 Fischereischiffe konnten Sassnitz in den nächsten Jahren ihren Heimathafen nennen. Die politische Wende brachte auch in Sassnitz eine deutliche Veränderung mit sich: Die Auflösung des *VEB Fischfang* und der Verlust der Monopolstellung des Fährverkehrs nach Skandinavien waren spürbare Einschnitte, welche besonders auf die Arbeitsplätze und somit die Einwohnerzahl Auswirkungen hatten. Neben den historischen Relikten wie der Mole, dem alten Fähranleger sowie einem originalen 26,5-Meter-Kutter beinhaltet dieser Rundweg auch neue Gebäude wie die markante Fußgängerbrücke oder den Traditions-Fischverarbeitungsbetrieb *Rügen Fisch*.



Der Stadthafen



1. Zickzack durch die See
2. Kleine Kutter
3. Große Kutter
4. Havel auf hoher See
5. Zeit der Postdampfer
6. Balkon zum Meer
7. Die Königslinie
8. Fisch auf jeden Tisch

15.00 Uhr | **Ausstellungseröffnung am Alten Markt**

Das Projekt *Hausgeist* umfasst die Installation von sechs historischen Rundwegen in Sassnitz. In diesem Jahr werden die Rundwege Alt-Sassnitz, Alt-Crampas und Stadthafen eröffnet. 2019 folgen die Rundwege Dwasieden, Kreide und Architektur der DDR. Informationen unter: www.sassnitzerhausgeister.de
Redaktion: Frank Biederstaedt | Künstlerische Konzeption und Organisation: Marlen Melzow | Grafische Konzeption und Umsetzung: Cornelius Ochs, *ochsworks* | Webdesign: Sylke Stübner, *webtextur* | Projektleitung: Leon Kräusche
Dank an: Sassnitzer Klönclub e.V., Klaus Schütt, Xenia Meischer, Dagmar Ernst, Christian Thiele, Anja Thiel, Kristian Johlke gefördert durch:



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete | Unterstützung der lokalen Entwicklung - LEADER

Programm: **Vollmondfest 2018**

ab 12.00 Uhr | **Alt-Sassnitz**

Kunsth Handwerk & Ateliers | Gastronomie

Verborgene Gärten
Silberschmiede: Bernstein-Blindfischen für Kinder | *Gib & Nimm Regal:* Bringen Sie gerne das ehemalige Lieblingskleid, Handtasche oder Buch etc. und nehmen etwas anderes mit | *Zubzow Eins:* Verkaufsstand mit Blumen & Gemüse | **Atelier Einblicke:** Das Fünf-Minuten-Experiment | **Bernsteinwerkstatt:** Schmuck aus Bernstein und Edelhölzern | **Garagengalerie:** Gemälde, Holzarbeiten | **Galerie Villa am Steinbach:** Kunsthandwerk
Gastronomie: vegane, mediterrane Köstlichkeiten, süße und herzhaftes Tapasangebote

Eine Veranstaltung der Bürgerinitiative "Ein Herz für Alt-Sassnitz" und der Stadt Sassnitz | Organisation: Helga Bienecke, Marlen Melzow, Jörg Piecha | Gestaltung & Redaktion: Marlen Melzow | Moderation: Hannah Kuke und Holger Teschke
Veranstaltungstechnik: Phoenix Pyro- & Veranstaltungstechnik
Herzlichen Dank an: Familie Adam, Jens Buss, Helga Bienecke, Dr. Volkmar Billig, Dagmar Ernst, Robert Geyer, Familie Hartwig, Prof. Dr. Antonia Jousen, Familie Kozik, Ulrike Müller, Jörg Piecha, Helene Rech, Andrea Student, Katrin Stulz, Christian Thiele, sowie allen freiwilligen Helfern der Initiative „Ein Herz für Alt-Sassnitz“ und der Stadtverwaltung

